

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b> <small>(akademischen Jahr)</small>	<b>Wintersemester 2022/23</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>Raumplanung</b>	<b>Zeitraum</b> <small>(von bis):</small>	<b>16.09.22-10.02.23</b>
<b>Land:</b>	<b>Slowakei</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Bratislava</b>
<b>Universität:</b>	<b>STU Bratislava</b>	<b>Unterrichts- sprache:</b>	<b>Englisch</b>
<b>Austauschprogramm:</b> (z.B. ERASMUS)		<b>Erasmus</b>	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:			X		
Zufriedenheit insgesamt:				X	

ECTS-Gebrauch:    JA: **x**                    NEIN:

### Vorbereitung

#### **Bewerbung / Einschreibung**

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung lief problemlos. Bewerbung muss man sich immer bis Ende eines Jahres und man erfährt dann ca. im Februar wo man hin fährt Die Kommunikation mit beiden Koordinatoren lief einwandfrei. Vor Ort musste ich einen Kurs umändern, das war aber auch kein Problem.  
Als Tipp: Wenn ihr für Raumplanung eingeschrieben seid, könnt ihr auch Kurse von der Architektur belegen, fragt einfach mal nach der Kursliste.

#### **Finanzierung** (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe eine Erasmus Förderung erhalten, die mir finanziell gut geholfen hat, zudem haben meine Eltern mich unterstützt und ich habe vor dem Semester etwas angespart.

#### **Dokumente** (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Ich hatte meinen Personalausweis dabei und auch meinen Reisepass, jedoch nur da ich ursprünglich geplant hatte, eine Reise außerhalb der EU zu machen (daraus wurde leider nichts).

#### **Sprachkurs** (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe weder in Dortmund noch vor Ort einen Slowakischkurs belegt, da ich den Sinn darin nicht gesehen habe. Durch meine Russischkenntnisse konnte ich mir zudem vieles zusammenreimen. Viele Slowaken sprechen jedoch leider kein Englisch. Alle Module an der Uni sind auf Englisch.

### Während des Aufenthalts

**Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin ein paar Tage vor der Welcome week in Bratislava angekommen, eine Woche vorher wäre besser gewesen, da viele bereits vor Ort auf den Partys waren und einander kennengelernt haben. Aus Dortmund bin ich direkt nach Wien geflogen, da meine Cousine in Wien wohnt, hat sie mich abgeholt und zur Unterkunft gefahren. Vom Flughafen Wien kommt man mit dem Bus auch gut nach Bratislava (über trainline.de für ca. 10€).

**Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Ich war beim Institute of Management eingeschrieben, habe aber auch Kurse an der Architektur Fakultät belegt (für den städtebaulichen Entwurf III passt das Modul dort besser). Dementsprechend hatte ich meine Kurse in beiden Fakultäten, da die Universität in der Innenstadt verteilt ist, sind alle Fakultäten recht nah beieinander. Es dauert nie länger als 10 min zu Fuß, um irgendwohin zu gehen. Ich war persönlich nicht oft in der Mensa essen, aber eine Mensa befindet sich in der Chemieingeneursfakultät. Es gibt eine breite Auswahl an Essensangeboten, doch sind die Beschreibungen immer auf Slowakisch und die Mitarbeiter können kein Englisch. Zudem kann man nur über die ISIC Karte zahlen und aufladen kann man diese nur in der Mensazeit, also wenn Mitarbeiter am Schalter sitzen. In der Bibliothek war ich nie. In der Architektur Fakultät, genauer gesagt im Urban Planning Teil gibt es viel Platz zum Arbeiten, da sind Räume, die man benutzen kann, wenn sie frei sind und Tische in einem Zwischenraum.

**Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich habe die folgenden Kurse belegt: Design Studio IV (10 Credits), Analog Photography (3 Credits), Methodology of Urban Regeneration (5 Credits) und Typology of Urban Distressed Areas (6 Credits). Im Design Studio konnten wir sehr frei arbeiten und uns unsere Zeit selbst einplanen, die Professorinnen waren sehr nett und hilfsbereit, am Ende mussten wir unseren Entwurf einreichen und die Ergebnisse präsentieren. Photography hatten wir nur alle zwei Wochen einmal und alle hatten großen Spaß an dem Kurs kann ich nur empfehlen. Methodology of Urban Regeneration und Typology of Urban Distressed Areas war quasi wie ein Kurs, wir waren imm Freitags dafür an der Uni. Für diese zwei Kurse mussten wir einen Essay abgeben und eine Hausarbeit über eine uns zugewiesene Brachfläche in Bratislava. Die Modulbeauftragte war sehr verpeilt, was diese Kurse etwas komplizierter gemacht hat. Dennoch haben wir das Beste daraus gemacht und den Kurs gut gemeistert. Die Vorlesungen gehen nur bis vor Weihnachten, sodass man vor Weihnachten noch oder im neuen Jahr die Klausuren schreibt und die Hausarbeiten abgeben muss.

**Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Im Mai 2022 war ich in Bratislava, um mir die Wohnheimsituation dort anzuschauen. Als ich diese gesehen habe, habe ich eigentlich für mich beschlossen, dass ich dort nicht wohnen möchte. Also habe ich online versucht, WGs und Wohnungen zu finden, das Problem hierbei ist, dass fast keiner einen Mieter nimmt, der kürzer als 6 Monate bleibt. Ich habe also überall gesucht und nichts finden können. Mit blieb nichts anderes übrig, als mich für das Wohnheim anzumelden. Ich wurde dem Mlada Garda Wohnheim zugewiesen. Die Miete kostet hier 94€ und die Kaution 100€. Für 94€ kann man auch nicht allzu viel erwarten. Um dort einzuchecken, muss man sich auf jeden Fall einen ESN Buddy dazu holen oder zu Peter Krc gehen, da er der Einzige ist, der Englisch kann. Bringt zum Check In unbedingt zwei Fotos von euch mit für die Accomodation Card!!!  
Ich war in einem Doppelzimmer mit einer ukrainischen Studentin, die Vollzeit auf Slowakisch studiert. Ein Doppelzimmer und ein Einzelzimmer teilen sich immer ein Badezimmer und einen kleinen Flur. Das Mädchen im Einzelzimmer war auch eine Studentin aus der Ukraine. Da ich selbst Russisch spreche, haben wir uns sehr gut verstanden, beide waren sehr selten da, da sie Freunde oder Familie in der Stadt hatten und dort größtenteils übernachtet haben.

Standardmäßig verfügt jedes Zimmer über ein Bett, einen Nachttisch, einen Kleiderschrank, einen Schreibtisch, einen Stuhl und einen Schrank über dem Schreibtisch. Alles andere muss man sich selbst organisieren. Ich hatte das Glück, dass die die vorher dort gewohnt hat den Kühlschrank da gelassen hat.

Zwei mini Küchen mit vier Herdplatten und einem Waschbecken befinden sich immer auf den Fluren, da viele nicht selber kochen, waren die Küchen nie überfüllt. Ein Gym gibt es im Keller mit allen nötigen Geräten und für nur 8€ im Monat. Zudem gibt es im Keller eine Waschküche mit vier Waschmaschinen und vier Trocknern.

Alles in allem kann ich das Wohnheim echt empfehlen, um Leute kennenzulernen, rückblickend war es auch gut, dass ich dort gelandet und geblieben bin.

#### **Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Gegenüber von dem Wohnheim gibt es einen Lidl, in dem ich immer einkaufen war. Lidl ist auch der günstigste Supermarkt, die Preise sind jedoch genauso, wenn nicht sogar minimal teurer als in Deutschland. Drogerieprodukte im DM sind ALLE aus Deutschland importiert und dementsprechend deutlich teurer. Mit der ISIC Card hat man ab und an mal Rabatt bekommen, in der App kann man sich anschauen, wo das überall möglich ist.

#### **Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Der ÖPNV ist wirklich super, ich habe mir eine 3 Monatskarte für 40€ gekauft (am HBF oder unter dem presidential palace) und war äußerst positiv überrascht. Die Straßenbahn war in meinen 4,5 Monaten nicht einmal spät oder ist ausgefallen. Egal ob Bus oder Straßenbahn, der ÖPNV ist immer pünktlich. An fast jeder Haltestelle konnte man sich ein Ticket kaufen. Die Verbindungen habe ich mir immer über Google Maps rausgesucht.

Das schöne in der Slowakei ist, dass man als Student eine Karte erhält, mit der man die langsamen Züge umsonst benutzen kann. Diese kostenfreien Tickets sind jedoch begrenzt und müssen im Vorfeld über die Internetseite oder vor Ort am Schalter gekauft werden. Schnelle Züge sind auch nicht allzu teuer.

#### **Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Falls ihr Hilfe bei irgendetwas braucht, dann holt euch einen ESN Buddy, der euch hilft. Ich habe darauf verzichtet, hätte rückblickend jedoch einen gebraucht. Von der STU aus gibt es wohl viele Sportmöglichkeiten, jedoch habe ich diese nicht in Anspruch genommen, da ich im Gym war und mir das gereicht hat.

#### **Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Man unterschätzt Bratislavas Nachtleben, es gibt zwar nicht allzu viele Clubs, aber unendlich viele coole Bars. Egal an welchem Wochentag um 2 Uhr hat immer irgendeine Bar auf. Die Preise sind auch unschlagbar, immer deutlich günstiger als in Deutschland. Die Erasmus Bar "Goblins Pub" ist ein Muss, dort sind immer alle Studenten versammelt. Und das Red Lion ist auch ganz cool, wenn man mit einer größeren Gruppe kommt.

Die Sehenswürdigkeiten von Bratislava hat man eigentlich relativ schnell abgearbeitet: blaue Kirche, Bratislava Burg, die Altstadt, das UFO, das Ufer der Donau und so weiter.

Was Bratislava perfekt für ein Erasmus Semester ausmacht, ist die Lage. In meiner Zeit war ich in Wien, Budapest, Prag, Ljubljana, Maribor, Zagreb, in den Tatas einmal zum Wandern und einmal zum Ski fahren. Und das sollte man auf jeden Fall ausnutzen.

#### **Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich habe mir eine Kreditkarte für die Zeit geholt und keine besondere Auslandsversicherung abgeschlossen.

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Holt euch die ISIC von Anfang an. Ihr müsst sie am besten vor Anfahrt noch beantragen, damit wenn ihr da seid sie schon vor Ort ist. Ohne ISIC kann man gefühlt nichts machen. Nutzt jede Möglichkeit um zu reisen und um neue Leute kennenzulernen.

Bratislava wird wirklich unterschätzt und ist meines Erachtens eine absolute Empfehlung.